

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es ohne besonderen Zwischenfall Morgen, aber dann hielten die lieben Russen es für angebracht, uns einige Granaten und Schrapnells ins Dorf zu werfen. Zwei Kameraden waren gerade im Begriff, sich Pferde einzufangen, als es losging, ich war auf dem Weg, einen Wagen zu besorgen. Der Schreck war zuerst groß, weil man nichts geahnt hatte. Doppelt schwer hielt es unter jetzigen Verhältnissen, die paar Bauern, die noch nicht geflohen waren, aus ihren Erdlöchern mit dem Gewehr in der Hand herauszuholen. Hatte man einen gefunden, war der andere wieder fort. Endlich gelang es unseren vereinten Kräften aber doch, zwei Wagen mit je drei Pferden zu stellen. Das Feuer war eine Stunde verstummt, um dann um so heftiger wieder anzufangen. Unter Schrapnellfeuer wurden unsere Wagen geladen; wie wir fertig waren, machten wir uns schleunigst aus dem Staube.

Die Division sollte in W . . . liegen, wir waren auf dem Wege dahin, als ein Haufen Infanteristen, die vor den Russen zurück gehen mußten, des Weges daher kamen und uns riefen, einen anderen Weg einzuschlagen. Vier Bataillonen russischer Infanterie war es gelungen, im Schutze der Nacht und des Nebels über die Weichsel zu setzen. Am Abend kamen wir in W . . . an, wo wir die Nacht blieben, und trafen dann am anderen Morgen bei unserer Truppe ein, die uns schon aufgegeben hatte.

Um die Forts von Zwangorod.

Seit acht Tagen wird der Kreis um die Festung Zwangorod immer enger geschlossen, und einige Regimenter, sowie die Division, zu der ich gehöre, haben den Auftrag, die Russen in Gefechte zu verwickeln und zu be-